



Lions Deutschland

UMWELTPROJEKTE IM ALPENRAUM

VIA ALPINA

**Eine Zusammenarbeit
mit der internationalen Alpenschutzkommission
CIPRA**



Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in allen Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen vertritt.

Sie arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für den Erhalt des Natur- und Kulturerbes, für regionale Vielfalt und für integrative Lösungen grenzüberschreitender Herausforderungen im Alpenraum ein.

www.cipra.org



DIE VIA ALPINA

- ist ein grenzüberschreitender Weitwanderweg von Triest/I nach Monaco
- durchquert auf ihren fünf Routen alle acht Alpenstaaten
- hat 342 Tagesetappen auf 5000 Kilometern Wegestrecke
- hat als Ziel nachhaltige Entwicklung zu fördern und die vielfältigen, regionalen Besonderheiten des Alpenraums hervorzuheben
- ist seit 2002 offizielles Umsetzungsprojekt der Alpenkonvention

DIE 5 WEGE DER VIA ALPINA



WAS WILL DIE CIPRA MIT DER VIA ALPINA?

- Nachhaltigkeit als komplexen Begriff links und rechts des Weges sichtbar machen. Durch z.B. Projekte in den Bereichen
 - Nachhaltige Architektur
 - Ökologische Landwirtschaft
 - Mobilität
 - Nachhaltiger Tourismus
 - Jugendbeteiligung
 - ...
- Beitrag zur nachhaltiger Tourismusedwicklung im Alpenraum leisten
- Internationale Kooperation, Zusammenarbeit und Austausch fördern

DIE VIA ALPINA STEHT VOR GROßEN HERAUSFORDERUNGEN, WEIL...

- das Wegenetz zu komplex ist und Wandernde überfordert (5 Wege, 5000km, 342 Etappen)
- der Weg vor 20 Jahren mit einem politischen Top-Down Ansatz geplant wurde und die regionale Verankerung nicht gegeben ist
- die Wegeführung stellenweise mangelhaft ist in Bezug auf Routenlänge und Höhenmeter
- die Wegeführung teilweise durch Gebiete geht, die bereits zu viel Tourismus haben
- die Trägerstruktur nur ein loses Netzwerk ist, ohne Verbindlichkeiten
- finanzielle Mittel für Marketing-Aktivitäten (wie z.B. Webseite) oder die Weiterentwicklung des Weges fehlen

DAS PROJEKT

Was will das Projekt?

- Den roten Weg der Via Alpina von Triest bis Monaco als den einzigen alpenverbindenden Wanderweg neu designen
- Fokus auf den roten Weg der Via Alpina, violetter Weg, gelber Weg, blauer Weg werden nicht mehr aktiv bearbeitet, der grüne Weg ist in der Schweiz sehr gut verankert und soll Teil des roten Weges werden
- Durch den Beginn des Re-Design mit einem regionalen Ansatz in den Ostalpen ist eine realistische Chance auf Veränderung gegeben, da der Weg in den Ostalpen größtenteils gut geplant ist und der geographische Raum noch überschaubar ist
- Regionale Akteure in den Ostalpen (Alpenvereine, Tourismusbüros, Nationalparks, Gewerbe, etc.) aktiv in die Via Alpina und das Netzwerk involvieren
- Durch Marketing abseits (online durch überarbeiteten Web-Auftritt, Routin-Apps), aber auch entlang des Weges die Via Alpina (durch Beschilderung, Kartenmaterial, Medienarbeit) vermarkten

DAS PROJEKT

Ziele

- Der rote Weg der Via Alpina in den Ostalpen wurde einem sichtbaren Re-Design unterzogen bezüglich
 - Involvierung regionaler Akteure entlang des Weges
 - Wegeführung
 - Beschilderung (on- und offline)
 - Marketing (Onlineauftritt, Medienarbeit, etc.)
- Das theoretische Konzept zum Re-Design wurde in der Praxis überprüft und kann auf andere Abschnitte (Westalpen) übertragen werden

OUTPUTS

- Überarbeitete Route des roten Weges der Via Alpina in den Ostalpen inklusive Wegeführung, Storytelling, Sichtbarkeit (Webseite, Kommunikationsarbeit, Routing-App, etc.)
- Regionale Akteure entlang des Weges (Alpenvereine, Tourismusbüros, Nationalparks, Gewerbe, etc.) setzen sich aktiv für die Via Alpina ein durch z.B. Betreuung der Wegeführung und Beschilderung, Informations- und Kommunikationsarbeit nach Innen und Außen, Marketingmassnahmen, Aktivitäten im Netzwerk der Via Alpina, etc.
- Konzept zum Re-Design, das auf andere Abschnitte (Westalpen) übertragen werden kann

ARBEITSPAKETE

AP1 Akteursanalyse

Wir recherchieren die Hauptakteure entlang des roten Weges der Via Alpina in den Ostalpen. Dies sind Akteure die bereits in der Vergangenheit in die Via Alpina involviert waren, aber auch neue Akteure. In einem internen Workshop erfolgt eine Einschätzung zum Commitment der jeweiligen Akteure zur Via Alpina und ihre potentielle Rolle.

AP2 Wegeführung und Inventur

Gemeinsam mit Hauptakteuren wie z.B. dem OeaV, DAV, Tourismusmanagern, etc. analysieren wir die aktuelle Wegeführung des roten Weges in den Ostalpen in Bezug auf Etappenlänge, Höhenmeter, Übernachtungsmöglichkeiten, Geschichten entlang des Weges, POIs, etc. und arbeiten gemeinsam erste Verbesserungsvorschläge aus.

AP3 Workshops

Basierend auf dem AP1 und AP2 kontaktieren wir die wichtigsten Akteure um sie zur Teilnahme an einem Workshop zu motivieren. Beim Workshop werden ihnen die bisherigen Ergebnisse vorgestellt. Ziel ist es alle Akteure aktiv einzubinden und eine gemeinsame Vision zu erarbeiten. Das detaillierte Workshopkonzept erarbeiten wir im Rahmen des Projekts, es soll alpenweit in andere Regionen übertragen werden können. Das Ergebnis des Workshops ist eine klare Rollenverteilung unter den Akteuren, ein konkreter Fahrplan für nächste Schritte mit To Dos und ein Organisationsrahmen für weitere Zusammenkünfte. Bei diesem Schritt werden auch Reiseveranstalter involviert, welche die Via Alpina ins Programm aufnehmen können.

ARBEITSPAKETE

AP4 Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit

Über die politische Arbeit von CIPRA International in relevanten Alpengremien wie EUSALP, Alpenkonvention, Alpine Climate Board, etc. wird das Projekt und seine Ziele vorgestellt. Es soll ein erster Schritt hin zu mehr Commitment der Alpenstaaten zur Via Alpina sein. Die CIPRA informiert über ihre Kommunikationskanäle (Webseite, Social Media, Newsletter, Publikationen) über das Projekt. Die Projektergebnisse werden gezielt an Reisejournalisten herangetragen (z.B. DAV Panorama).

Zudem wird das konkrete Projektergebnis (überarbeiteter roter Weg in den Ostalpen) durch Kartenmaterial (online und offline), der Webseite und Tourismus-Marketing (über die Tourismuspartner) verbreitet. Auch über involvierte Reiseveranstalter in AP3, wird Marketing betrieben.

AP Projektmanagement

Das Projektmanagement umfasst die inhaltliche, prozessuale und finanzielle Projektleitung. Dazu zählen die interne Kommunikation mit den Projektpartnern und dem Auftraggeber, das Vorantreiben der einzelnen Arbeitspakete, die Vor- und Nachbereitung von Meetings, die inhaltliche Qualitätskontrolle (Projektreflexion) sowie das finanzielle Controlling. Die Personalkosten für das Projektmanagement werden von der CIPRA getragen.

HERAUSFORDERUNGEN

Wie schaffen wir die Involvierung der lokalen Akteure?

- CIPRA hat mehr als 100 Mitgliedsorganisationen zu denen direkter Kontakt besteht, darunter auch die alpinen Vereine. Zudem sind wir in weiteren Netzwerken aktiv (z.B. Allianz in den Alpen – Zusammenschluss von 300 Gemeinden im Alpenraum). Die Tourismusakteure werden durch persönliche Kontakte involviert. Die Involvierung und Überzeugung sich zu engagieren ist sicher eine der größten Herausforderungen des Projekts! Die Kontaktaufnahme über die Lions-Mitglieder (die auch im Tourismus aktiv sind) könnte hier auch ein guter Wirkungshebel sein.

Welche Sichtbarkeit kann für die Lions hergestellt werden?

- Zum überarbeiteten Weg möchten wir Kartenmaterial erstellen. Dies wird sowohl offline als auch online (z.B. über Outdooractive oder Komoot) erfolgen. Die Lions können sich dabei präsentieren. Zudem prüfen wir Möglichkeiten wie eine Sichtbarkeit entlang des Weges gewährleistet werden kann – auch in Abstimmung mit regionalen Lions-Partnern.

Wie garantieren wir die Nachhaltigkeit des Weges?

- Nachhaltigkeit in Bezug auf Infrastruktur und hier vor allem im Bezug auf Beschilderung können wir nicht zu 100% versprechen. Dies liegt an den alpinen Wettereinflüssen, aber auch an unterschiedlichen Gesetzgebungen in den jeweiligen Ländern zur Beschilderung. Ein großer Vorteil der Via Alpina ist allerdings, dass sie der erste Weitwanderweg ist, der das Logo auf vielen Wanderschildern verankert hat, bis heute. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, stehen die Chancen für eine durchgängige Beschilderung sehr hoch – Routing Apps wie Komoot oder Outdooractive können hier Lücken schließen.

WEITERE INFORMATIONEN

- Die Gesamtkosten für das Projekt betragen rund € 50.000 (Personalkosten, externe Kosten, externe Honorare, Reisekosten, etc.). Kann nicht die gesamte Projektsumme akquiriert werden, kann das Konzept auf Teilabschnitte (z.B. zwischen Österreich/Bayern/Schweiz) übertragen werden.
- Wir sind bezüglich der Projektidee auch mit dem österreichischen Klimaministerium und dem Bayrischen Umweltministerium in Kontakt und haben hier eine finanzielle Unterstützung angefragt. Ob die Unterstützung zugesagt wird, ist unklar.
- In der Projektumsetzung wollen wir Synergien mit den Westalpen nutzen um auch hier ein Re-Design des Weges anzuregen. Dafür sind auch Arbeitsstunden aus dem Projektbudget vorgesehen.
- Für die CIPRA ist eine offene, transparente und ehrliche Zusammenarbeit mit allen Akteuren sehr wichtig!

WARUM SOLLTEN DIE LIONS DIE VIA ALPINA FÖRDERN?

- Entlang der Via Alpina befinden sich viele Mitglieder der Lions, welche im Tourismus oder in tourismusnahen Branchen aktiv sind und vom Wanderweg profitieren können.
- Die Lions bekommen durch die Förderung einen Imagegewinn und können Projekte „zu Hause in den Alpen“ unterstützen. Die Sichtbarkeit ist über mehrere Jahre gesichert.
- Die Strukturen der Via Alpina (Wegeführung, politische Verankerung, Bekanntheit, Netzwerk etc.) sind vorhanden und müssen nicht neu aufgebaut werden, ein Re-Design ist daher leichter umsetzbar.
- Die Via Alpina ist in allen Regionen der Alpen auch auf der politischen Ebene verankert durch die Alpenkonvention und die Europäische Strategie für den Alpenraum (EUSALP). Auch wenn viele Regionen gerade inaktiv sind, kann der politische Hebel durch die CIPRA genutzt werden um z.B. eine stringente Beschilderung und Beteiligung zu bewirken.
- Durch die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung (Webseite, Routing-Apps) kann die Via Alpina ins 21. Jahrhundert geholt werden. Die Lions können dabei ihre Erfahrungen einbringen und aktiv am Projekt mitwirken (durch z.B. Teilnahme an den Workshops in AP3).



Lions Deutschland

Rückfragen

jakob dietachmair

CIPRA International

jakob.dietachmair@cipra.org

+423 237 53 06

